

# Seine Uhr ging am genauesten von allen

Franz Lehnerer vom Zeitzentrum Grenchen gewinnt den Berufswettbewerb der Chronometer-Reglage.

Andreas Toggweiler

Franz Lehnerer konnte am 28. September in Lausanne das Diplom für den Sieg am Wettbewerb der Chronometer-Kontrolle COSC in Empfang nehmen. Er absolviert die Lehre zum Uhrmacher EFZ Schwerpunkt Rhabillage am Zeitzentrum Grenchen, das zum Berufsbildungszentrum BBZ Solothurn-Grenchen gehört. Mit ihm durften vier weitere Lernende des Zeitzentrums das begehrte Zertifikat beim jährlich stattfindenden Wettbewerb der Société Suisse de Chronométrie (SSC) in Empfang nehmen.

## Die Uhr möglichst genau einstellen

Die COSC stellte den Teilnehmenden für den Wettbewerb ein mechanisches Uhrwerk zur Verfügung. Die Aufgabe bestand darin, das Uhrwerk so zusammenzubauen und einzustellen, dass es möglichst kleine Gangabweichungen aufweist. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, denn auch ein gutes mechanisches Uhrwerk läuft je nach Lage leicht anders. Die angehenden Uhrmacher müssen deshalb nicht weniger als fünf verschiedene Lagen berücksichtigen.

Simon Studer, Praxislehrer am Zeitzentrum, zeigt sich in einer Mitteilung sehr stolz, dass alle eingereichten Uhrwerke von den Zeitzentrum-Lernenden manuell so reguliert wurden, dass die zahlreichen Kriterien für ein COSC-Zertifikat erfüllt sind.

Das bekannteste Kriterium ist die mittlere tägliche Gangabweichung, welche 6 Sekunden plus oder 4 Sekunden minus nicht überschreiten darf. An diesem selektiven Wettbewerb hatten sich 114 Teilnehmer angemeldet; 105 wurden zum COSC-Test zugelassen. Von den getesteten 105 Uhrwerken haben lediglich 57 den COSC-Test bestanden, darunter alle der fünf teilnehmenden Ler-



Franz Lehnerer, angehender Uhrmacher aus Lüsslingen, an seinem Etabli am Ausbildungsplatz Zeitzentrum Grenchen. Er hat den diesjährigen Chronometer-Wettbewerb der COSC gewonnen.  
Bild: José R. Martinez



Gilles Estoppey belegte den zweiten Platz am renommierten Patek-Philippe-Wettbewerb.  
Bild: José R. Martinez

nenden des Zeitzentrums mit folgenden Rängen: Franz Lehnerer zuoberst auf dem Podest, Gilles Estoppey Rang 4, Nico Suter Platz 10, Conner Hellmüller Rang 20 und Sebastian Konz auf Platz 24. Das heisst, alle in Grenchen regulierten Uhren platzierten sich im ersten Viertel des Teilnehmerfeldes. «Diese Leistungen sind exzellent und besser abzuschneiden, ist fast nicht mehr möglich», bemerkt Simon Studer mit grosser Genugtuung.

Drei dieser fünf Uhrmacherschülerpartizipierten bereits im Mai am Concours de Bienfacture et de Précision Patek Philippe in Genf. Jede der sechs kantonalen Uhrmacherschulen kann drei ihrer besten Lernenden während zwei Tagen in die Ate-

liers nach Genf schicken, um sich im Handwerk der Haute Horlogerie zu messen.

Auch bei diesem Wettbewerb geht es darum, anhand einer Vielzahl von Kriterien (technische, ästhetische und auch auf Sauberkeit bezogen) die besten Arbeiten zu küren. Gilles Estoppey erreichte den hervorragenden zweiten Platz. Er und seine Klassenkameraden gehören somit zu den gefragten technisch-handwerklich ausgebildeten jungen Leuten, die zum ausgezeichneten Ruf der Schweizer Vorzeigebbranche beitragen.

Kein Wunder, kann sich der 18-jährige Gilles Estoppey jetzt bei der hoch renommierten Genfer Uhrenmanufaktur um einen Job bewerben. Franz Lehnerer,

## Was macht die COSC?

1973 gründeten der Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (Fédération Horlogère FH) und die fünf Uhrmacherschweizer Kantone (Bern, Genf, Neuenburg, Solothurn, Waadt) die COSC, die Contrôle officiel suisse des chronomètres. Für diese offizielle Schweizer Chronometerkontrolle wurden mehrere Labors zusammengelegt, die bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts einzeln arbeiteten. Die als gemeinnütziger Verein organisierte COSC hat aktuell drei Teststellen in Biel, Le Locle und St. Imier, welche mehr als zwei Millionen Zeitmessgeräte pro Jahr auf ihre Ganggenauigkeit prüfen. Mehr als eine Million Uhren erhalten das offizielle Chronometer-Zertifikat, hält die COSC auf ihrer Website fest. (mgt)

ebenfalls 18-jährig, aus Lüsslingen, hat vor, sich jetzt im Ausland weiterzubilden – am liebsten als Angestellter einer renommierten Schweizer Uhrenmarke.

## Optimale Betreuung durch die Fachlehrer

Ihre guten Resultate führen die jungen Männer im vierten Lehrjahr auch darauf zurück, dass sie schon zu Lehrbeginn (wegen Corona) eine kleine Klasse waren und von ihren Lehrmeistern optimal betreut werden konnten. Jetzt sind sie nur noch zu fünft, die nächstes Jahr ihre Lehre abschliessen.

Inzwischen sind die Klassen aber wieder markant grösser geworden, denn die Uhrenfirmen suchen händeringend nach Nachwuchs. Die Wettbewerbsuhren mit einem ETA 6497 Werk mit Handaufzug dürfen die erfolgreichen (und nur die erfolgreichen) COSC-Wettbewerbsteilnehmer behalten.